



Besigheimer Häuserbuch

Vorstadt 22 (ehem. Geb. Nr. 287)

Ehemals zum Wohnhaus gegenüber Vorstadt 29 gehörige Scheuer.

- 1660 Der Rotgerber Georg Lettersch und Georg Aspacher besitzen zusammen das Wohnhaus im Bereich Vorstadt 29. Dazu besitzen sie jeweils *"ein halbe Scheuren und Keller hinüberwerths (Vorstadt 22), an Georg Letterschen und ermeldtem Joosen"*.
- 1680 Georg Letterschs Witwe und Georg Aspacher verkaufen die Scheuer (mit dem Wohnhaus gegenüber) an den Metzger Gotthardt Gebhardt.
- 1688 Die Scheuer wird (mit dem Wohnhaus gegenüber) verkauft an den Weber Hans Conrad Itzlinger: *"Eine Scheuren hinüberwehrts, zwischen Hans Mayern und Bürgermeister Mercklens Scheuren ..."*.
- 1689 Itzlinger vertauscht die Hälfte der Scheuer (samt dem Wohnhaus gegenüber) an den Weißgerber Abraham Eisenmenger (gegen das Gebäude im Bereich Amtsgerichtsgasse 8).
- 1699 Itzlingers Witwe verkauft die restliche Scheuernhälfte an Michael Joos.
- 1707 Die ganze Scheuer geht durch Kauf wieder an den Metzger alt Gotthart Gebhardt.
- 1733 Die Scheuer wird verkauft an den Weingärtner Andreas Pfeiffer.
- 1767 Andreas Pfeiffers Witwe verkauft die Scheuer jeweils zur Hälfte an die Söhne Johann Gotthardt und Friedrich Pfeiffer.
- 1786 Der Weingärtner Friedrich Pfeiffer kauft die Hälfte der Scheuer von seinem Bruder Gotthardt hinzu.
- 1798 Friedrich Pfeiffer verkauft die halbe Scheuer an den Sohn Georg Michael Pfeiffer.
- 1800 Georg Michael Pfeiffer überlässt die halbe Scheuer wieder dem Vater "an Zahlungs statt".
- 1802 Friedrich Pfeiffer verkauft die Scheuer jeweils zur Hälfte an die Söhne Andreas und Johann Friedrich Pfeiffer.
- 1804 Johann Friedrich Pfeiffer verkauft seine Hälfte an den Bruder Georg Michael Pfeiffer.
- 1807 Andreas Pfeiffer kauft die Hälfte seines Bruders Georg Michael hinzu und besitzt nun: *"Eine Scheuer samt Keller in der Vorstadt, neben Friedrich Luipolds Scheuer und Friedrich Müllers Haus"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1844 Der Weingärtner Andreas Pfeiffer verkauft die halbe Scheuer an jung Friedrich Pfeiffer.
- 1852 Der Weingärtner Friedrich Pfeiffer kauft die andere halbe Scheuer aus dem Nachlass des Andreas Pfeiffer hinzu.
- 1884 Friedrich Pfeiffer übergibt die Scheuer der Tochter Katharina Christiane und deren Ehemann Gottlob Kauz, Weingärtner: *"Nr. 287 - Eine einstockige Scheuer mit gewölbtem Keller (69 qm), Traufrecht westlich (1 qm), Winkel mit Nr. 286 gemeinschaftlich, in der Vorstadt, neben Gottfried Istlers Witwe und Christian Reuschle und Christian Mayer, Andeas Sohn"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.